

Tagesordnung für die 15. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2022/23 am 28. 1. 2023 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Frau Watanabe (I-XII) und Frau Osaka (XIII-XIX)

Städtebau

- I. Protokoll** (12.30)
- II. Eröffnung** (12.30)
- 10 **III. Anwesenheit** (12.30)
- A. Teilnehmer:
- B. Zuhörer: Frau Itoi C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung** (12.35)
- V. Gäste** (12.45)
- 15 A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial** (12.50)
- A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** (12.55)
- A. Vorsitzende für den 1. 4. (Vorschlag: **Herr Ishimura** und **Frau Osaka**)
- 20 B. Themen für den 25. 3.: **Frau Kimura** und **Frau Watanabe**
- C. Informationen für den 18. 3.: **Frau Osaka** und **Herr Ishimura**
- D. Methoden für den 11. 3.: **Frau Hata** und **Frau Watanabe**
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen** (13.05)
- 25 A. über Europa B. über Japan
- IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema** (13.10)
- A. 10-03 „Burgen und Schlösser“ (3 S.) von Frau Seki (1981)
- B. „Direkt aus Europa“ Nr. 409, S. 10 Z. 6 - S. 17 Z. 10 („Magdeburger Stadtplanung“, „Hundertwasser“)
- 30 **X. Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
- 1.) **Frau Osaka** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) **Frau Watanabe** (2') (13.23)
- 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel**
- 35 Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- „Was für Städte finden Sie schön?“
- „Welche Stadt gefällt Ihnen besonders?“
- „In was für einer Stadt würden Sie gerne leben?“
- „Interessieren Sie sich für Städtebau? Und für Stadtplanung?“
- 40 „Wo finden Sie oder holen Sie sich Informationen über die Stadtplanung für Ihre Stadt?“
- „Worauf haben Sie geachtet, als Sie sich Ihr Haus gebaut haben?“
- „Welche Städte haben Sie in Japan schon mal beeindruckt? Und in Deutschland? Warum?“
- „Was finden Sie in Ihrer Heimatstadt beim Städtebau schön? Warum?“
- 45 „Gibt es Städte, die Sie häßlich finden?“
- „Finden Sie das Einkaufszentrum der Stadt, in der Sie wohnen oder mal gewohnt haben, schön? Was ist dabei schön?“
- „Wie hat sich die Stadt, in der Sie wohnen, und die Gegend, in der Sie wohnen, seit 50 Jahren verändert? Finden Sie das gut?“
- 50 „Was ist für Sie ein Kennzeichen oder eine Art Symbol der Stadt, in der Sie wohnen?“
- „Sprechen Sie manchmal mit Ihren Nachbarn über die Stadtplanung?“
- „Warum waren deutsche Städte von Stadtmauern umgeben? Warum gab es in Japan keine Stadtmauer? Was für einen Einfluß hat das auf das heutige Stadtbild?“
- „Was ist in Japan im Stadtzentrum anders als in Deutschland?“
- 55 „Was sollte man in Japan machen, um das alte verfallene Stadtzentrum wiederzubeleben? Oder Braucht man dagegen nichts zu tun? Wie ist das in Deutschland?“
- „Finden Sie den neuen Bahnhof Shibuya und seine Umgebung schön? Was ist dabei gut oder schlecht?“
- „Gegen was für eine Stadtplanung würden Sie protestieren?“
- 60 „Gibt es bei Ihnen in der Nähe immer mehr Häuser, die leerstehen? Wie finden Sie das? “
- „Welche Stadt finden Sie besonders attraktiv? Warum?“
- „Wie finden Sie traditionelle japanische Häuser? Würden Sie in so einem Haus gerne wohnen?“
- 65 „Wie finden Sie es, daß man in Japan alte Häuser immer wieder abreißt und neue baut? Warum?“

„Mögen Sie die Stadt, in der Sie jetzt wohnen? Was finden Sie da am schönsten?“

„Tun Sie etwas dagegen, wenn Sie erfahren, daß bei Ihnen in der Nähe ein Hochhaus gebaut werden soll?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 5 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Herr Ishimura** (Interviewer). .. (13.31)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Frau Osaka**. (13.39)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

- 10 Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer
 15 Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 1.) kurzes Interview (3') (13.47)
Frau Balk (Frau Kimura) interviewt **Frau Watanabe** (Interviewer).
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte er ihr lieber nicht stellen sollen?)
 20 5.) das ganze Interview (4'): **Frau Balk (Herr Ishimura)** interviewt **Frau Hata**. (13.55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in
 25 Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk
 30 Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Frau Balk sagt Frau Honda, daß sie Yokohama schöner findet als Tokio, und warum. Frau Honda fragt sie, was in Yokohama anders ist als in Köln. Frau Balk denkt, daß
 35 Yokohama und Köln vieles gemeinsam haben. In Köln gebe es auch einen Industriehafen. Den wolle man nun erneuern.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): **Frau Balk (Frau Osaka)** und **Frau Honda (Frau Kimura)** .. (14.05)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
 40 5.) das ganze Gespräch (4'): **Frau Balk (Frau Hata)** und **Frau Honda (Herr Ishimura)** (14.15)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Herr Balk fragt Herrn Honda, warum japanische Häuser innerhalb von wenigen Jahren so viel an Wert verlieren, daß fast nur der Wert des Grundstücks bleibt. Herr Balk findet es sehr schade, daß ein 30 Jahre altes Einfamilienhaus für Japaner kaum zu bewohnen und
 45 nicht zu erben ist. Er fragt Herrn Honda, warum man nicht gleich so solide baut, daß das 100 Jahre hält. Herr Honda sagt, daß japanische Häuser meist aus Holz sind und deshalb nach 30 Jahren leider alt aussehen. Er erzählt aber auch, daß heutzutage renovierte alte Häuser bei jungen Leuten ziemlich beliebt sind.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): **Frau Balk (Frau Watanabe)** und **Frau Honda (Frau Hata)**. (14.25)
 50 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
 5.) das ganze Gespräch (4'): **Frau Balk (Herr Ishimura)** und **Frau Honda (Frau Osaka)** (14.35)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog

55 Yumi erinnert sich an die Zeit in Flensburg. Das Stadtbild von Flensburg hat ihr sehr gut gefallen, obwohl die Stadt ziemlich weit nördlich liegt und es an vielen Tagen auch tagsüber dunkel war. Da gibt es viele schmale schöne Gassen mit hübschen Häusern mit weißen Wänden und orangefarbenen Dächern. Sie ist mittwochs gerne zum
 60 Wochenmarkt gegangen und hat sich da eine Banane oder einen Apfel gekauft. Sie sagt auch, was ihr da besonders gefallen hat.

- 1.) kurzer Monolog (3'): **Yumi (Frau Kimura)** (14.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
 5.) der ganze Monolog (4'): **Yumi (Frau Hata)** (14.55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

65 XIV. Streitgespräche

A. Man braucht keine Stadtplanung, denn jeder hat das Recht, sich ein Haus zu bauen, wo und wie er will. Es sollte keine Regelungen für die Gebäudehöhe geben. Häuser sollte man nach seiner Fantasie so bauen, wie man will. Es sollte keine Flächen-nutzungspläne geben.

- 5 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
 C (dafür): **Herr Ishimura** D (dagegen): **Frau Osaka**
 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Hata**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Kimura**
 10 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
 E (dafür): **Frau Watanabe** F (dagegen): **Frau Hata**
 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 15 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Ishimura**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Kimura**
 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Naturschutz ist wichtiger als Stadtentwicklung. Die Städte sollten dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die Natur zu schützen, auch in Verantwortung für den Klimaschutz. Man sollte für die Stadtentwicklung nie Bäume fällen und Wälder zerstören, denn Grünflächen sind für Menschen wichtiger als Betonflächen. Straßen und Eisenbahnstrecken sollte man nicht mehr neu bauen, weil es davon schon genug gibt. Alle Häuser und Gebäude sollten ein Solardach haben müssen, damit alle die Sonnenenergie nutzen können, auch wenn die Stadt dann nicht mehr schön aussieht.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
 G (dafür): **Frau Kimura** H (dagegen): **Herr Ishimura**
 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 30 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Osaka**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Hata**
 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
 35 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Watanabe**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Herr Ishimura**
 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
 40 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (**Frau Kimura**) (70') (16.25)
 Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter
 45 Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!
- a) Warum gibt es in japanischen Städten viele kleine Zwischenräume zwischen den Häusern?
 b) Was sollte man mit alten Häusern machen? Sollte man sie sanieren und bewahren? Oder
 50 sollte man sie so stehen lassen?
 c) Warum sehen viele japanische Großstädte ähnlich aus? Wie ist das in Deutschland?
 d) Warum ist Harmonie bei deutschen Städten wichtig? Was ist bei japanischen Städten wichtig?
 e) Haben die deutschen Schützenvereine noch eine Funktion?
 55 f) Was ist in Deutschland und in Japan für die Bürger besonders wichtig? Und was tun sie dafür?
 g) Warum halten die Städte in Deutschland auf Abstand? Warum gehen sie in Japan in-
 einander über?
 h) Wie haben sich die deutschen Städte seit 50 Jahren verändert? Und die japanischen
 60 Städte?
 i) Sollte man mehr Straßen bauen, damit man sofort überallhin fahren kann?
 j) Was kann man beim Städtebau für die Umwelt tun?
 k) Sollte man sich in einer Stadt der Natur nah fühlen? Wie?
 l) Ist Heimatliebe in Deutschland auch mit dem Städtebau verbunden? Wie ist das in
 65 Japan?
 m) Was war beim Städtebau in der DDR anders als im Westen?
 n) Sollte eine Stadt eine einheitliche Imagefarbe haben? Wie kann man sich darauf

einigen?

- o) Sollten Städte ständig erneuert, entwickelt und umgestaltet werden?___
 p) Was für Städte sind für Gäste und Bewohner besonders attraktiv?
 q) Was ist bei den meisten japanischen Häusern anders als bei deutschen?
 5 r) Woher kommen die Unterschiede?
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war!
 (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1')
 3.) verbessern 4.) Fragen dazu
- 10 **XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel**
 Vorschläge für Diskussionsthemen:
- | | |
|-------------------------------------|----------------------------|
| a') Stadtmauern, Wachtürme und Tore | a'') Altstadt und Neustadt |
| b') Burgen und Schlösser | b'') Fußgängerzone |
| c') das Zentrum einer Stadt | c'') Fachwerkhäuser |
- 15 d') Bürgerbeteiligung an der Stadtplanung
 e') gepflasterte Straßen, asphaltierte Straßen und Autobahnen
 f') Großstadt und Kleinstadt
 g') Bäume, die man nicht fällen darf
 h') Kennzeichen einer Stadt
- 20 i') Harmonie im Stadtbild
 j') Funktionen der Städte
 k') Städte und Bahnhöfe
 l') Häuser aus Holz und aus Steinen
 m') Straßen für den Fernverkehr, die eine Stadt durchqueren
- 25 n') Marktplätze und Wochenmarkt
 o') Erdbebensichere Städte
 p') Städtebau und Naturschutz
 q') klimafreundliches Bauen
 r') städtische Entwicklung
- 30 s') Natur in der Großstadt
 t') lebendige und lebenswerte Städte und Stadtteile
 u') Umwelt und Lebensqualität
 v') Wiederaufbau nach dem Krieg
 w') Städte für Autos (Autostraßen, Parkplätze und Parkhäuser)
- 35 x') Innenstädte, die von der Stadtmauer umgeben waren
 y') Fahrradwege und Radfahrer auf dem Bürgersteig
 z') Grünflächen und Parkanlagen
- 1.) Diskussionsthemen für die 1. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Osaka) (17.4)
 2.) Kommentare dazu
- 40 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17.45)
Herr Balk (Frau Kimura), Herr Ishimura und Frau Watanabe
 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
Herr Balk (Frau Kimura), Herr Ishimura und Frau Watanabe
- 45 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
 11.) Diskussionsthemen für das 2. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Watanabe) (18.3)
 12.) Kommentare dazu
 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Frau Kimura, Frau Osaka und Frau Hata (18.40)
- 50 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
XVII. verschiedenes (19.20)
 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')** (19.25)
 1.) verbessern
- 55 **XIX. sonstiges** (19.45)

Tokio, den 10.1.2023

i. A. von Fukuko Watanabe

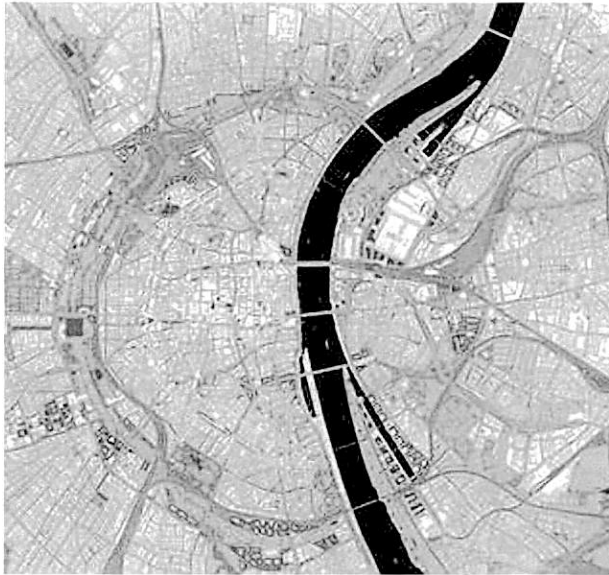
60

Osaka

Osaka

(Kuniko Osaka)

(Kuniko Osaka)



© Unternehmer für die Region e. V. Entwurf Albert Speer & Partner GmbH Frankfurt am Main

Dieser Plan für die Innenstadt zeigt, auf welche Weise die Innenstadt in den kommenden Jahren städtebaulich weiterentwickelt werden kann und sollte. Das ist ein Entwicklungskonzept, das die funktionalen und gestalterischen Qualitäten der Innenstadt herausarbeitet. Es wurde auf Initiative des Vereins „Unternehmer für die Region Köln“ in den Jahren 2007 und 2008 erarbeitet.

Im Rahmen der Fortschreibung der Städtebaulichen Planung für die Innenstadt wird der „Innere Grüngürtel“ einer übergeordneten Gesamtbetrachtung unterzogen.

Der Innere Grüngürtel ist kostbares Erbe der historischen Stadtentwicklung und gehört zum bedeutsamsten städtebaulichen Inventar der Gesamtstadt. Deshalb gilt es, dieses grüne Erbe zu schützen und auszubauen. Lücken müssen geschlossen werden, Schwachstellen aufgewertet, und es soll eine zeitgemäße Nutzung der Landschaft ermöglicht werden. Seit den Kriegszerstörungen im Zweiten Weltkrieg gab es kein Gesamtkonzept für den Umgang mit den baulichen Resten und der Gestaltung der Freiräume.

Stadt Köln (Startseite): Projektentwicklung Deutzer Hafen



© Cobe

Der ehemalige innerstädtische Industriefhafen von circa 37 Hektar soll in den kommenden Jahren zu einem modernen Stadtteil mit etwa 3000 neuen Wohnungen für 6900 Bewohner und 6000 neuen Arbeitsplätzen entwickelt werden.